

„Dank dem Engagement der Bürger“

Ansprache der Oberbürgermeisterin zum Neujahrsempfang 2008

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Ich freue mich, dass auch in diesem Jahr wieder sehr viele meiner Einladung zum Neujahrsempfang gefolgt sind und ich möchte Ihnen in dem noch jungen Jahr 2008 alles Gute wünschen. Mögen sich Ihre persönlichen Erwartungen erfüllen und möge es gleichzeitig ein erfolgreiches Jahr für unsere Stadt und unsere Region werden.

Eine erprobte Tradition zum Neujahrsempfang ist es, einen Blick zurück auf das letzte Jahr zu werfen und Bilanz zu ziehen.

Für Freiberg ist 2007 ein Jahr mit besonderen festlichen Höhepunkten, ein Jahr mit neuen Ausrichtungen und auf alle Fälle ein sehr erfolgreiches Jahr gewesen.

Ein Jubiläum, was die jüngste Geschichte unserer Stadt und ihrer Region in ganz besonderer Weise charakterisiert, wurde im März gefeiert: 50 Jahre Elektronikwerkstoffe. Dieses Ereignis ist für unsere Stadt nicht nur eine Zahl. Es beschreibt, wie es nach dem Ende des Bergbaus gelang, in Freiberg eine völlig neue Wirtschaftsrichtung zu etablieren und auszubauen. 50 Jahre Elektronikwerkstoffe bedeuten auch, dass es eine Fortsetzung nach 1990 gab, eine Zeit, wo andere Industriezweige zusammenbrachen.

50 Jahre Elektronikwerkstoffe bedeuten die Etablierung von Unternehmen, die die Entwicklung unserer Stadt heute maßgeblich mitbestimmen. Und 50 Jahre Elektronikwerkstoffe bedeuten letztlich auch mehr als ein Berufsleben, in dem viele Tausende Frauen und Männer aus Freiberg und Umgebung Lohn und Brot gefunden haben und dass es vielen dieser Menschen überhaupt zu verdanken ist, dass die Privatisierung gelang und Unternehmen und Produkte konkurrenz- und weltmarktfähig wurden. Heute arbeiten in den drei großen Unternehmen Deutsche Solar AG, FCM GmbH und Siltronic AG über 2200 Beschäftigte, Tendenz steigend. Und das sind mehr Mitarbeiter als die Branche vor der Wende hatte. So sagte Alt-Ministerpräsident Prof. Kurt Biedenkopf in seiner Festrede nicht ohne Grund: „In Freiberg ist etwas Großartiges gelungen!“ Ohne diese Entwicklung wäre vieles andere nicht denkbar gewesen.

Großartiges gelang nicht nur an dieser Stelle, sondern auch bei Schloss Freudenstein.



Die Bürgerpreise der Stadt Freiberg sind zum Neujahrsempfang durch Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch (l.) vergeben worden an Helmut Göhler (2.v.l.) und Jörg Kuka. Mit im Bild: Bergstadtkönigin Andrea.

Am 19. April vergangenen Jahres konnte Richtfest gefeiert werden und kommenden Donnerstag wird das Schloss nach nur 3,5-jähriger Bauzeit seinen Nutzern übergeben. Schloss Freudenstein zählt zweifelsohne zu den großen Erfolgsgeschichten unserer Stadt und wird in die Analen eingehen. Ein Bauvorhaben, das mit viel Skepsis verfolgt wurde.

Der Einzugs einer der bedeutendsten mineralogischen Privatsammlungen, des Bergarchivs sowie einer Gastronomie in dieses große marode Gebäude und Sanierung bis Ende 2007, wo doch alles erst 2004 begann – das erschien vielen als unrealistisch.

Auch mir war es bei manchen Dingen nicht ganz wohl, hatten mich doch die Mehrheitsfraktionen des Stadtrates per Beschluss quasi zum Alleinvergeber von über 30 Millionen Euro gemacht. Im Wochen Spiegel vom 4.1.2006 war von Frau Ebert dazu zu lesen. Ich zitiere: „Die Bauarbeiten müssen forciert werden, damit der Fertigstellungstermin Ende 2007 gehalten wird. Nur so fließen die Fördermittel. Doch viele Verzögerungen hat es bisher schon gegeben und die Ermächtigung für Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch durch den Stadtrat, auch größere Aufträge ohne Zustimmung des Gremiums zu

vergeben, um Zeit zu sparen, dürfte sich für sie selbst bei gewissenhafter Arbeit als Trojanisches Pferd erweisen. Nicht umsonst hatte ein Stadtrat die Oberbürgermeisterin mit den Worten gewarnt: „Nehmen Sie nicht den vergifteten Apfel!“ als der entsprechende Vorschlag zum Beschluss stand.“ Zitat Ende.

Nun, es ist kein Trojanisches Pferd geworden, aber dass sich alles von selbst erledigt hat, wie mancher heute meint, trifft die Sache erst recht nicht. Ich habe den „vergifteten Apfel“ genommen, war aber nicht so unbedarft wie Schneewittchen, ich habe von der unvergifteten Seite abgeissen.

Die Skeptiker wurden eines besseren belehrt. Aus dem Schandfleck ist ein Anziehungspunkt geworden. „Mit der Sanierung des Schlosses schließt sich das goldene städtebauliche Dreieck der Stadt Freiberg“, wie Innenminister Dr. Buttolo zum Richtfest feststellte.

Nicht nur der Zeitplan wurde eingehalten, auch das Finanzbudget von 35 Millionen Euro – und das will et was heißen, da bei einem so alten Gemäuer viele Unwegsamkeiten auftreten können und außerdem der Anstieg der Mehrwertsteuer von 17 auf 19 Prozent in diese Zeit fiel – wo findet man das schon, einen so her-

vorragenden Abschluss eines so großen Bauobjektes!

Als ich am 20.12.2007 ein Schreiben erhielt, in dem mitgeteilt wurde, dass das Bauvorhaben bis Ende 2007 fertig gestellt wurde und die Schlussrechnungen und Abnahmeanzeigen aller wesentlichen ausführenden Firmen vorliegen – da bekam ich eines der schönsten Weihnachtsgeschenke in meinem Amt. In einem solchen Moment treten alle Unwegsamkeiten, die es auf diesem kurzen steilen Weg gab, in den Hintergrund. Übrig bleiben die Gewissheit und der Beweis, dass man nur im konstruktiven Miteinander entsprechende Erfolge erzielen kann.

Allen am Bau Beteiligten gebührt an dieser Stelle mein ganz großes Dankeschön. Es geht insbesondere an den Ministerpräsidenten und die Ministerien, die an die höchste Stelle die Weichen zur Durchführung dieses Vorhabens stellten, es geht an die Nutzer, die TU Bergakademie und insbesondere an Prof. Unland, der durch die Privatsammlung von Frau Dr. Pohl überhaupt den Stein erst ins Rollen brachte, mein Dank gilt dem Bergarchiv mit den vielen konstruktiven Gesprächen, Dank an die künftigen Gastronomen.

Fortsetzung auf Seite 3

Auf ein Wort:

Miteinander

Liebe Freibergern und Freibeger,

für das noch junge Jahr 2008 wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen alles erdenklich Gute, allem voran Gesundheit, das Quäntchen Glück und die nötige Energie, um die vor Ihnen persönlich stehenden Aufgaben zu bewältigen.

Auch 2008 hält sicher wieder Herausforderungen bereit, die wir nur im Miteinander bewältigen können. So war es nur in Zusammenarbeit mit vielen Beteiligten möglich, dass dieses gewaltige Projekt



Schloss Freudenstein mit Erfolg zum Abschluss gebracht werden konnte. Vielleicht geht es Ihnen so ähnlich wie mir, denn ich bin glücklich, dass unsere Stadt um eine Attraktion reicher geworden ist.

Ich lade Sie ein, sich am Freitag und Samstag davon zu überzeugen. Machen Sie sich von der Sanierung des geschichtsträchtigen Hauses selbst ein Bild. Entdecken Sie Schloss Freudenstein im Herzen unserer schönen Stadt neu.

Glück auf!

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin

Großer Tag für Schloss Freudenstein

Donnerstag erster Akt für stufenweise Eröffnung Tage der offenen Tür am 18. und 19. Januar

Bereits am morgigen Donnerstag (17. Januar)

wird der Sanierungsabschluss von Schloss Freudenstein in Freiberg mit der feierlichen Schlüsselübergabe an die TU Bergakademie Freiberg und dem Sächsischen Staatsarchiv/Bergarchiv Freiberg – die beiden künftigen Hauptnutzer, begangen. An dieser Festveranstaltung wird neben rund 300 geladenen Gästen auch der sächsische Ministerpräsident Prof. Georg Milbradt teilnehmen.

Vollzogen wird der erste Akt für die stufenweise Eröffnung des Schlosses durch Freibergs Oberbürgermeisterin und „Schlossherrin“ Dr. Uta Rensch, die den angehenden Nutzern des geschichtsträchtigen Hauses die symbolischen Schlüssel für ihre künftigen Räume überreichen wird.

Damit ist der Weg frei für den Einzug zweier Sammlungen von Weltruf ins Schloss. Während das Bergarchiv als einmaliges Zentrum der Montangeschichte historisches Kulturgut aus sechs Jahrhunderten sächsischer Bergbaugeschichte archiviert und präsentiert, wird die Universität im Schloss die zukünftig weltgrößte Mineralienschau zeigen.

Tage der offenen Tür

Noch bevor die Sammlungen Einzug halten, kann das Schloss besichtigt werden. Denn die Schlossstoren öffnen sich am 18. und 19. Januar jeweils von 9 bis 16 Uhr für alle Interessenten. Hier kann das Schloss in den zum Rundgang geöffneten Räumen selbst oder mit einer fachmännischen Führung erkundet werden.

Die Nutzer laden zu kleineren Präsentationen ein. Außerdem wird am 18. Januar, 17 Uhr der erste Vortragabend stattfinden: Dem Thema „Die Teile – Das Ganze“ widmet sich Architekt Martin Fröhlich, der den europaweiten Architekturwettbewerb für die Sanierung Freudensteins gewonnen hatte. Anschließend referiert Dr. Thomas Westphalen vom Landesamt für Archäologie Dresden unter dem Motto „Die Burg unter dem Schloss“ über die bei den Ausgrabungen im Schlosshof erlangten Erkenntnisse. Prof. Klaus Manger vom Institut für Germanistische Literaturwissenschaft Jena widmet sich dem Thema „Wer nicht sammelt, der zerstreut.“ Im Anschluss an die Vorträge, die im Saal Europa (im Langen Haus) gehalten werden, gibt es die Möglichkeit, mit den Referenten ins Gespräch zu kommen. Allerdings muss jetzt schon darauf hingewiesen werden, dass die Anzahl der Sitzplätze begrenzt ist.

Wie geht es weiter?

Bis Ende 2008 wird das Schloss vollständig seiner Bestimmung übergeben sein: Zunächst wird die Schlossgaststätte zum Osterfest eröffnet. Dem schließt sich die Einweihung des neuen Sitzes des Bergarchivs am 16. Mai an. Die Mineraliensammlung „Terra Mineralia“ wird die Veranstaltungsfolge im Herbst komplettieren. Ihre Eröffnung ist für den 18. Oktober vorgesehen.

Andreas Schwinger,
Leiter des Amtes für Bildung, Kultur und Sport



Das Schloss Freudenstein ist ein Mitglied der Europäischen Union (EFRE).



SCHLOSS FREUDENSTEIN

Faszination der Minerale

Auf eine mineralogische

Weltreise werden die Besucher von Schloss Freudenstein im Herbst 2008 im Schloss Freudenstein ihre Pforten öffnen. Im „Langen Haus“ sind dann die Glanzstücke der einzigartigen Mineraliensammlung zu sehen, die Frau Dr. Erika Pohl-Ströher der TU Bergakademie Freiberg als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt hat. Mit diesem Stiftungsbestand werden die bedeutenden Geowissenschaftlichen Sammlungen der Freiburger Alma Mater um Exponate aus aller Welt von einzigartiger Qualität bereichert.

Die Besucher werden von Fundort zu Fundort geführt und wie bei einer Weltreise lernen sie in den einzelnen Sälen des Schlosses Minerale der Kontinente kennen. Zu den Glanzlichtern der Ausstellung gehört dann die Schatzkammer. Sie präsentiert in einem Renaissance-Gewölbe die schönsten und größten Stufen der Sammlung.

Die Universität setzt neben der sinnlichen Wahrnehmung und der Neugierde der Besucher auch auf deren wissenschaftliches und fachliches Interesse. Sie bietet sowohl Kindern und Jugendlichen als auch Sammlern, Touristen und Gästen aus aller Welt die Faszination der Minerale. Zugleich richtet sich „terra mineralia“ an Studenten und Wissenschaftler, die hier neue Forschungsmöglichkeiten erhalten.

Bergbaugeschichte zum Erleben

Das Bergarchiv Freiberg verwahrt als eine der fünf Abteilungen des Sächsischen Staatsarchivs die schriftliche Überlieferung der Sächsischen Bergverwaltungen und vieler Montan- und Bergbaubetriebe auf dem Gebiet des heutigen Sachsens. Das älteste Dokument, ein Schöppenstein, stammt aus dem Jahr 1477, das jüngste aus den 90-er Jahren des 20. Jahrhunderts. Insgesamt lagern in den Magazinen des Bergarchivs 4.500 Laufmeter Akten, 65.000 Karten und Pläne, 25.000 Fotografien und in einer Spezialbibliothek 19.000 z. T. wertvolle historische Bücher zum sächsischen Bergbau. Mit diesen Unterlagen ist das Bergarchiv Freiberg eines der bedeutendsten Bergbaueuropas. Die Unterlagen stehen allen Bürgerinnen und Bürgern zur Einsichtnahme zur Verfügung, vor allem aber Wissenschaftlern und Forschern, wie auch der öffentlichen Verwaltung und der Wirtschaft. Der Doppelaufgabe, die Unterlagen einerseits sicher zu verwahren und zu erhalten, und andererseits allen Interessierten zugänglich zu machen, kann das Bergarchiv im umgebauten Schloss Freudenstein sehr viel besser als bisher gerecht werden. Dort stehen dann rund 2.000 Quadratmeter modernste Magazinflächen zur Verfügung sowie ein großzügiger Lesesaal und ein Ausstellungsbereich, in dem die „Schätze“ des Bergarchivs Besuchern präsentiert werden können.

Fortsetzung auf Seite 3

Kurz notiert

Schlossplatz gesperrt

Wegen der feierlichen Schlüsselübergabe im Schloss Freudenstein an die künftigen Nutzer, ist der Schlossplatz am morgigen Donnerstag, 17. Januar, ganztägig gesperrt, informiert das Rechts- und Ordnungsamt. Ab 18. Januar steht er wieder als Parkplatz zu den bekannten Konditionen zur Verfügung.

Gedenken der NS-Opfer

Bundesweit wird am Sonntag, 27. Januar, der Opfer des Nationalsozialismus gedacht. Anlässlich dieses Tages findet um 10 Uhr eine Kranzniederlegung statt. Im Beisein eines Vertreters der Stadt werden in der Freiburger Himmelststraße am Gedenkstein für die Opfer des Nationalsozialismus und anschließend am Mahmal für die Gefallenen der Roten Armee Kränze niedergelegt. Initiiert wird die Veranstaltung durch den Freiburger Interessenverband ehemaliger Teilnehmer am antifaschistischen Widerstand, Verfolgter des Naziregimes und Hinterbliebener e.V.

Alle Freiburger Bürger, Vereine, Verbände und Behörden sind aufgerufen, sich diesem stillen Gedenken anzuschließen.

Durch Proklamation des Bundespräsidenten Prof. Dr. Roman Herzog vom 3. Januar 1996 wurde der 27. Januar zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus erklärt. Historischer Hintergrund ist die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Januar 1945 durch die Rote Armee. Auschwitz steht symbolisch für den Völkermord und die Millionen Menschen, die durch das Nazi-Regime entrechtet, verfolgt, gequält oder ermordet worden sind.

Einladung ins Wintercamp

Angebot für Elf- bis 15-Jährige Anmeldung bis 22. Januar

Ein Wintersportcamp in Johannegeorgenstadt hat das Freiburger Kinder- und Jugendkontaktbüro für die bevorstehenden Winterferien organisiert. Wer Lust auf Abfahrtski, Rodeln, Skifasching oder Lagerfeuer im Schnee hat und zwischen 11 bis 15 Jahre alt ist, kann sich dafür anmelden. Termin: 4. bis 8. Februar 2008. Kosten: 60 Euro; Ermäßigung für Sozialpassinhaber. Anmeldung bis 22. Januar 2008 im Kinder- und Jugendkontaktbüro; Stadthaus II Tel.: 273 332 oder 338.

Beratung für Behinderte

Die nächste Sprechstunde „Betroffene beraten Betroffene“ der Vorsitzenden des Behindertenbeirates des Freiburger Stadtrates, Ulrike Küchenmeister, findet am 25. Januar statt. Ulrike Küchenmeister will mit diesem Angebot Menschen, die mit einem Handicap oder einer chronischen Krankheit konfrontiert sind, sowie deren Angehörige und Freunde Hilfe bei der täglichen Lebensbewältigung anbieten.

Die kostenlose Beratung findet jeden vierten Freitag im Monat von 9 bis 11 Uhr im Bunten Haus, Tschalkowskistr. 57a, statt. Dort ist Ulrike Küchenmeister unter der Rufnummer 76 154 zu erreichen.

Kinder-Disco für Tanzmäuse

Zur ersten Kinder-Disko des neuen Jahres lädt der Lichtpunkt e.V. am Sonnabend, 19. Januar ein.

Dann stehen wieder Spiel, Spaß und tolle Musik für Tanzmäuse bis 13 Jahre auf dem Programm. Die Party beginnt 15 Uhr in der Turnhalle der Mittelschule Halsbrücke, Ende ist 19 Uhr. Der Einlass erfolgt ab 14.30 Uhr, gegen 17 Uhr gibt es eine Zauber-Show. Weitere Infos unter Tel.: 215 689 oder www.ki-di.de

Laudatio für Jörg Kuka

„Lebensengagement, um Barrieren zu überwinden“



Lieber Herr Kuka, liebe Frau Kuka, sehr geehrte Damen und Herren als Honoratioren des Landes Sachsen und der Stadt Freiberg, liebe Gäste!

Wenn ich Sie jetzt auffordern würde, sich zu erheben und Beifall dem wunderbaren Bergmusikerchester für seine Darbietungen zu spenden, dann müssten manche sitzen bleiben, auch Herr Kuka.

Wie kommt man damit zurecht, dass man nicht all das kann, was andere können und vor allem das, was das menschliche Leben mit ausmacht: Das Gehen und Laufen, die Fortbewegung ohne fremde Hilfe, das selbstverständliche Aufstehen nach dem nächtlichen Schlaf, nach den Mahlzeiten, nach dem Fernseh- oder Leseabend.

Wie kommt man damit zurecht, dass man plötzlich eingeschränkt ist in seinen Möglichkeiten, das Lebensumfeld nicht mehr stimmig ist, berufliche Barrieren bestehen, man sich als Außenseiter fühlt und abhängig von anderen ist?

Herr Kuka könnte uns dazu berichten. Dass es anfangs ein trauriger Bericht würde, versteht sich von selbst. Seitdem Herr Kuka Patiententrainer in der Rehaklinik Kreische für Menschen ist, die wie er selbst, nun ihr Leben mit einem Rollstuhl meistern müssen, erlebt er diese traurigen Schilderungen wöchentlich.

Doch dabei bleibt es nicht, denn er kann viel weitersagen und weitergeben. Dass das Leben ohne eigenständiges Laufen lebenswert ist, hat er selbst erfahren. So, nach seiner Meinung, gibt es trotzdem genügend Dinge, die man allein schafft und die möglich sind:

Dass man ein Studium beendet, dass man einen eigenen Haushalt führt, eine Ehepartnerin findet und in ehelicher Gemeinschaft lebt, dass man einem Verein vorsteht, als sachkundiger Einwohner im Technikausschuss des Stadtrates und im Behindertenbeirat des Landkreises mitarbeitet, als Mitglied in der Beiratsarbeitsgruppe Baubegleitung tätig ist, ehrenamtlich für die Stadt Freiberg Internetseiten entwirft und am touristischen Projekt „Barrierefreier Stadtrundgang“ mitwirkt, dass man aktiv Sport treibt, man auf anderen Kontinenten Urlaub macht und und und ...

Die vorgenommene Aufzählung seiner Aktivitäten gilt durchaus nicht durchschnittlich für uns als Menschen, die körperlich wesentlich besser konstituiert sind.

Herr Kuka organisiert sein Leben, wie wir es wohl alle tun und getan haben oder getan haben sollten.

Für dieses Lebensengagement hat er im Gegensatz zu uns, Barrieren zu überwinden.

Deshalb engagiert er sich dafür, dass Barrieren abgebaut oder gar nicht erst aufgebaut werden. Fortsetzung Seite 3

Laudatio für Helmut Göhler

Vollblutmusiker begeistert und fördert Nachwuchs



Lieber Helmut Göhler, sehr geehrte Damen und Herren,

Musik ist Dein Leben, die Arbeit damit besteht aus der Gemeinsamkeit und einem Miteinander, was keiner Worte bedarf. So Dein Credo, warum Du Dich für das aktive Musizieren entschieden hast und was Dich an ihr hält. Umfassend hast Du Dich mit ihr auseinandergesetzt – Du hast Dir eigentlich genommen, was Du für gut findest. Und so gibt es eigentlich keine Instrumententatung, die Du Dir nicht im Laufe der Jahrzehnte einmal „unter den Nagel“ gerissen hast.

Dabei war der Anfang am Klavier nach dem 2. Weltkrieg alles andere als einfach.

Richtig begann Deine Musikerlaufbahn mit dem Eintritt in die Freiburger Papiermaschinenwerke. Blas- und Tanzmusik prägte von nun an Deine musikalische Arbeit und oft kam es auch vor, dass man Dich ganz einfach in das kalte Wasser hinein springen ließ – Instrument nehmen und mitspielen.

Nicht nur das Mitspielen reizte Dich, auch die Dirigenten- und Leitertätigkeit war für Dich Ansporn und so war es folgerichtig, dass Du von 1979 bis 1981 eine Ausbildung zum Orchesterdirigenten erfolgreich absolviert hast.

Aber nicht nur die Arbeit im Or-

chester war für Dich wichtig. Es galt auch immer wieder Nachwuchs zu gewinnen, und das begann nicht zuletzt bei Deinen drei Söhnen, die heute noch aktiv im Orchester mitspielen. Mir ist eigentlich heute noch unklar, wie sich das Familienleben akustisch ertragen lässt, wenn vier Blasmusiker in einer Neubaubahn wohnen müssten.

Und nun liegen bereits wieder zehn erfolgreiche Jahre als Leiter des Bergmusikkorps SAXONIA hinter Dir. Zehn Jahre Probenarbeit, zehn Jahre Organisation und Realisierung von Auftritten, zehn Jahre Marschmusik bei Wind und Wetter bis hin zu zehn Jahren Ärger mit zu spät kommenden Musikern – ich weiß, wie es da einem manchmal zu Mute ist. Dabei habe ich bei unserer gemeinsamen Arbeit Deine Ruhe und Ausgeglichenheit immer bewundert. Für Deine Tätigkeit hast Du 1999 vom sächsischen Landesverband der Berg- und Hüttenleute den Titel Oberbergmusikmeister erhalten.

Die Stadt Freiberg dankt Dir heute für die geleistete Arbeit mit der Verleihung des Bürgerpreises. Mit diesem Dank verbinden wir alle guten Wünsche für Dich und Deine musikalische Tätigkeit und freuen uns auf weitere musikalische Höhepunkte.

Andreas Schwinger,
Leiter des Amtes für Bildung, Kultur und Sport

Öffentliche Bekanntmachung



Öffentliche Bekanntmachung des Gewerbeverbandes „Freiberg-Halsbrücke/Schwarze Kiefern“

Die Haushaltssatzung (Entwurf) für das Haushaltsjahr 2008 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht und liegt zur Einsichtnahme in der Zeit vom **11.02.2008 bis 19.02.2008** in der Geschäftsstelle des Gewerbeverbandes „Freiberg-Halsbrücke/Schwarze Kiefern“, Ahornstraße 7, 09627 Hilbersdorf, zu folgenden Öffnungszeiten aus:
Montag, Mittwoch und Donnerstag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag von 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr
Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr.

Gemäß § 76 Abs.1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der derzeit gültigen Fassung können Einwendungen gegen den Entwurf bis zum 28.02.2008 geltend gemacht werden.

Freiberg, den 03. Januar 2008



Kiehne
Verbandsvorsitzender

Öffentliche Ausschreibung



Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A Ausbau der Winklerstraße in Freiberg

- Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat Stadtentwicklung, Tiefbauamt, Petriplatz 7/8, 09599 Freiberg, Tel.-Nr.: (03731) 273473, Fax: 27373473
- Bauftrag - Öffentliche Ausschreibung
- Ausbau der Winklerstraße in Freiberg
- Winklerstraße in Freiberg, 09599 Freiberg
- Los 0 - Baustelleneinrichtung, Verkehrssicherung**
ca. 300 m Umleitungsstrecke
ca. 100 m Behelfszufahrt
Los 1 - Straßenbau
ca. 8.400 m² Asphaltauflage
ca. 120 m Kanal DN 300
ca. 4.000 m² Fahrbahn, Asphalt (vollgebundener Oberbau)
ca. 2.600 m² Gehbahn, Betonpflaster
ca. 140 m Radweg
ca. 1300 m Borde
ca. 35 Straßenabläufe
ca. 20 St. Baumpflanzungen
Los 2 - Erneuerung der MW-, SW- und RW-Kanalisation in der Winklerstraße
ca. 170 m Steinzeug DN 150
ca. 360 m Steinzeug DN 200
ca. 180 m Steinzeug DN 250
ca. 250 m Stahlbeton DN 300
ca. 90 m Stahlbeton DN 400
28 Stk. Schachtbauwerke
ca. 4350 m³ Grabenaushub
Los 3 - Erneuerung der TW-Versorgungsleitung in der Winklerstraße
ca. 650 m Druckrohrleitung DN 150 GGG
ca. 30 m Druckrohrleitung DN 100 GGG
ca. 20 m Druckrohrleitung DN 80 GGG
ca. 1100 m³ Grabenaushub
ca. 15 Stk. Umbindung/Erneuerung Hausanschlüsse
Los 4 - Gasversorgungsleitungen in der Winklerstraße
ca. 470 m Erdarbeiten für Druckrohrleitung d 125 PE-HD
8 Stk. Erdarbeiten für Hausanschlüsse
Los 5 - Fernwärmeversorgungsleitungen in der Winklerstraße
ca. 175 m Erdarbeiten für Fernwärmerohrleitung DN 250 KMR
ca. 65 m Erdarbeiten für Fernwärmerohrleitung DN 200 KMR
3 Stk. Erdarbeiten für Hausanschlüsse
- Aufteilung in mehrere Lose: ja
Einreichung der Angebote möglich für: alle Lose
Vergabe der Lose an verschiedene Bieter: nein;
Zusätzliche Angaben: Los 0 + 1 - siehe a)
Los 2
Universitätsstadt Freiberg
FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG
Eigenbetrieb der Stadt Freiberg
Münzbachtal 128, 09599 Freiberg
Tel. (03731) 26 58 - 0, Fax (03731) 26 58 - 90
Los 3
Wasserzweckverband Freiberg
Hegelstraße 45, 09599 Freiberg
Tel. (03731) 784-0, Fax (03731) 696712
Los 4 und 5
Freiberger Erdgas GmbH
Poststraße 5, 09599 Freiberg
Tel. (03731) 3094410, Fax (03731) 3094490
- Entscheidung über Planungsleistungen: nein
- Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: /001RO/08:
Beginn: 21.04.2008, Ende: 30.10.2008
- Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Abholung und Versand ab 22.01.2008, 10.00 Uhr bei, ARCADIS Consult GmbH, Glück-Auf-Str. 1, 09599 Freiberg
Tel.-Nr.: (03731) 7886 0, Fax: 7886 99
Anforderung der Verdingungsunterlagen:
Bis: 21.01.2008, 12.00 Uhr
Digital einsehbar: nein
- Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: /001RO/08: 80,00 EUR;

- Zahlungsweise: Verrechnungsscheck
Zahlungseinheiten: zzgl. 7,00 EUR bei Postversand
Unkostenbeitrag wird nicht erstattet
Zahlungsempfänger: ARCADIS Consult GmbH
Kreditinstitut: ABN Amro-Bank
Kontonummer: 1636065007
Bankleitzahl: 50230400
Verwendungszweck: VU-Ausbau der Winklerstraße in Freiberg
- Einreichungsfrist: 04.02.2008, 14.00 Uhr
 - Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat Stadtentwicklung, Tiefbauamt, Petriplatz 7/8, 09599 Freiberg
Tel.-Nr.: (03731) 273473, Fax: 27373473
 - Deutsch
 - Bieter und deren Bevollmächtigte nach VOB
 - Ort der Eröffnung der Angebote:
Stadtverwaltung Freiberg, Tiefbauamt, Petriplatz 7/8, 09599 Freiberg, Konferenzraum
Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote: Bei Gesamtvergabe Los/001RO/08: 04.02.2008 14.00 Uhr
 - 5 % der Auftragssumme (brutto) für Vertragserfüllung
3 % der Abrechnungssumme (brutto) für Mängelansprüche
 - Zahlungsbedingungen gem. § 16 VOB/B
 - gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
 - Der Bieter hat den Nachweis seiner Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit gemäß VOB/A § 8 Nr.3 zu erbringen sowie die Freistellungsbescheinigung gemäß § 48 b, Absatz 1 EStG vorzulegen. Der Nachweis der Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft sowie der Nachweis zur Abgabenerfüllung bei der Sozialversicherung sind auf Verlangen vorzulegen.
Verhinderung illegaler Beschäftigung: Der Bieter hat mit Abgabe seines Angebotes zum Nachweis seiner Zuverlässigkeit gemäß § 8 Nr. 5 Abs. 2 VOB/A einen Auszug aus dem Gewerbezentralregister nach § 150 Abs. 1 Gewerbeordnung vorzulegen. Ersatzweise gilt eine Eigenerklärung mit der Bestätigung, dass die Voraussetzung für einen Ausschluss nach § 21, Abs. 1, Satz 1 oder 2 „Schwarzarbeiterbekämpfungsgesetz“ oder § 6, Satz 1 oder 2 „Arbeitnehmerentsendegesetz“ nicht vorliegen. Weiterhin ist auf Verlangen eine Bescheinigung bzw. Erklärung vorzulegen, aus der hervorgeht, dass der Unternehmer seine Verpflichtung zur Zahlung der Sozialbeiträge erfüllt hat, sowie aus der hervorgeht, dass der Unternehmer seine Verpflichtung zur Zahlung von Steuern und Abgaben erfüllt hat. Der Auszug darf nicht älter als drei Monate sein. Auf Verlangen sind folgende weitere Nachweise vorzulegen: DVGW-Bescheinigung Druckrohrleitungsbau, RAL - Gütezeichen Kanalbau. Die Anforderungen der RAL - Güte- und Prüfbestimmungen GZ 961 sind zu erfüllen. Der Nachweis gilt als erbracht, wenn das Unternehmen im Besitz des entsprechenden RAL - Gütezeichens der Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau ist. Ersatzweise kann ein Fremdüberwachungsvertrag für die Maßnahme vorgelegt werden, wenn hierbei die Anforderungen der RAL - Güte- und Prüfbestimmungen GZ 961 erfüllt werden. DVGW-Bescheinigung gemäß Arbeitsblatt GW 301, Gruppe W3. Firmen, deren Nachweise nicht vorgelegt werden, können vom Wettbewerb ausgeschlossen werden.
 - 11.04.2008
 - Änderungsvorschläge oder Nebenangebote: zulässig
 - Landratsamt Freiberg, Kommunalamt, Frauensteiner Straße 43, 09599 Freiberg Tel.-Nr.: (03731) 799250, Fax: Abholung / Versand der Verdingungsunterlagen ab 22.01.2008

Öffentliche Bekanntmachung



Bekanntmachung der Haushaltssatzung der Stadt Freiberg für das Haushaltsjahr 2008

Die nachstehende Satzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

wird eine Umlage für den Verwaltungshaushalt von 27.200 € festgesetzt.

Der Haushaltsplan liegt zur Einsichtnahme in der Zeit vom **17.01. bis zum 23.01.2008** in der Stadtverwaltung Freiberg, Obermarkt 24, Büro der Oberbürgermeisterin, Zimmer 201/ 202 zu folgenden Dienstzeiten aus:
Montag, Mittwoch und Donnerstag:
von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr,
Dienstag
von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr,
Freitag
von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Freiberg, den 14.01.2008



Die Oberbürgermeisterin
Dr. U. Rensch

Die Satzung über die Erhebung von Realsteuern wurde vom Stadtrat in seiner Sitzung am 05.12.1996 mit folgenden Hebesätzen beschlossen:
1. Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 250 v.H.
2. Grundsteuer B für Grundstücke 370 v.H.
3. Gewerbesteuer 390 v.H.
der Steuermessbeträge.

Freiberg, den 14.01.2008



Die Oberbürgermeisterin
Dr. U. Rensch

Haushaltssatzung der Stadt Freiberg für das Haushaltsjahr 2008

Auf Grund von § 74 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) hat am 06.12.2007 der Stadtrat der Stadt Freiberg die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2008 beschlossen.

- § 1
Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit
- | | |
|--------------------------------------|--------------|
| 1. den Einnahmen und Ausgaben von je | 99.261.100 € |
| davon im Verwaltungshaushalt | 74.684.000 € |
| im Vermögenshaushalt | 24.577.100 € |
2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung) von 0 €
3. der Gesamtbetrag der vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen von 0 €
- § 2
Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 14.900.000 €
- § 3
Der Stellenplan wird in der Fassung der Anlage festgesetzt.
- § 4
Gemäß der Vereinbarung zur Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft (Gemeinschaftsvereinbarung) zwischen der Universitätsstadt Freiberg und der Gemeinde Hilbersdorf vom 10.05.1999

Hinweis nach § 4, Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO):
Nach § 4, Abs. 4, Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verfahrens- und Formfehlern zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.
Dies gilt nicht, wenn

- die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
 - Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
 - der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 52, Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
 - vor Ablauf der in § 4, Abs. 4, Satz 1 SächsGemO genannten Frist a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.
- Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. Sätze 1 bis 3 sind nur anzuwenden, wenn bei der Bekanntmachung der Satzung auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften und die Rechtsfolgen hingewiesen worden ist.

Freiberg, den 14.01.2008



Die Oberbürgermeisterin
Dr. U. Rensch

Einladungen



Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Verwaltungsausschusses am Montag, 21.01.2008 im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg Beginn: 18.00 Uhr

- Öffentlicher Teil:**
01. Information durch die Oberbürgermeisterin
02. Außerplanmäßige Ausgabe zur Neuerrichtung einer Überdachung des Spielerzuganges zum Stadion - Sportstätte „Platz der Einheit“ in Freiberg (**Beschluss**)
03. Überplanmäßige Ausgaben zur Verrechnung von Leistungen der Hochbauverwaltung für das Schloss Freudenstein im Haushaltsjahr 2007 (**Beschluss**)
04. Sonstiges

- Nicht öffentlicher Teil:**
01. Beschluss der 1. Nachtragssatzung 2008 (**Vorberatung**)
02. Information aus der Verwaltung
03. Sonstiges

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin
und Vorsitzende des Verwaltungsausschusses

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung am Montag, 28.01.2008 im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg Beginn: 18.00 Uhr

- Öffentlicher Teil:**
01. Information durch die Oberbürgermeisterin
02. Sonstiges
- Nicht öffentlicher Teil:**
01. Information zur Nachtragsvereinbarung Nr. 3 zum Auftrag Sanierung des Geländes der alten Kläranlage Hornmühlenweg
02. Information aus der Verwaltung

03. Sonstiges

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin
und Vorsitzende des Ausschusses für Abwasserbeseitigung

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt am Montag, 28.01.2008 im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg Beginn: 18.10 Uhr

- Öffentlicher Teil:**
01. Information durch die Oberbürgermeisterin
02. Sonstiges
- Nicht öffentlicher Teil:**
01. Beschluss der 1. Nachtragssatzung 2008 (**Vorberatung**)
02. Beschluss zur Städtebauforderung im Sanierungsgebiet Freiburger Altstadt - Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahme Schlossplatz 3 (**Vorberatung**)
03. Beschluss zur Standortentscheidung für die Bewerbung der Stadt Freiberg für die Sächsische Landesgartenschau 2015 (**Vorberatung**)
04. Baubeschluss zum grundhaften Ausbau des Roten Weges, 1. und 2. Bauabschnitt von der Ausbaugrenze Busbahnhof/Rendezvoushal-

- testelle Roter Weg bis zur Einmündung in die Bahnhofstraße (**Vorberatung**)
05. Baubeschluss für die Sanierung der Sportstätte Platz der Einheit in Freiberg, 4. Bauabschnitt, Neubau des Naturrasenplatzes, Bolzplätze und Skateranlage (**Vorberatung**)
06. Information aus der Verwaltung
07. Sonstiges

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin
und Vorsitzende des Ausschusses für Technik und Umwelt

Öffentliche Bekanntmachung



Öffentliche Bekanntmachung des Jahresabschlusses der Mittelsächsischen Theater und Philharmonie Freiberg gGmbH

Die Mittelsächsische Theater und Philharmonie Freiberg gemeinnützige GmbH legt entsprechend der gesetzlichen Vorschriften den

- Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2006/2007 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01.08.2006 bis zum 31.07.2007, Anhang),
- Lagebericht,

- Bestätigungsvermerk

zur öffentlichen Einsichtnahme vom **21.01.2008 bis 29.01.2008** im Rathaus Freiberg, Büro der Oberbürgermeisterin, aus.

Dr. Christine Klecker
Geschäftsführerin

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf am Mittwoch, 30.01.2008 im Waldcafé Kleinwaltersdorf, Teichweg 8, 09599 Freiberg Beginn: 19.00 Uhr

- Öffentlicher Teil:**
01. Begrüßung durch die Vorsitzende des Ortschaftsrates
02. Bürgerfragestunde
03. Vorschau auf das Jahr 2008 im Ortsteil Kleinwaltersdorf
04. Sonstiges

- Nicht öffentlicher Teil:**
01. Sonstiges
- M. Koch
Vorsitzende des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf



Mit der Bestellung des neuen Geschäftsführers Gerd Przybyla am 9. Januar dieses Jahres hat die Stadtmarketing Freiberg GmbH wie geplant am 10. Januar ihre Arbeit aufgenommen.

Mit dem 61-jährigen Gerd Przybyla (kl. Foto) sei ein ausgewiesener Tourismus- und Marketingfachmann mit einer 30-jährigen Berufspraxis und einem breiten Fachwissen für die wichtigen Zukunftsaufgaben für Freiberg gewonnen worden, erklärte Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch, nachdem Przybyla für den Posten des Geschäftsführers der Stadtmarketing Freiberg GmbH zugewiesen wurde. „Nunmehr sind alle Voraussetzungen geschaffen worden, um die mit der Gründung der Stadtmarketing Freiberg GmbH entstandenen neuen Strukturen zu etablieren und mit innovativen Strategien und Maßnahmen

Stadtmarketing legt los

Gerd Przybyla neuer Geschäftsführer der Stadtmarketing Freiberg GmbH

men für eine erfolgreiche Entwicklung unserer Stadt nachhaltig beizutragen.“

Gerd Przybyla ist Diplom-Betriebswirt für Tourismus und Marketing und hat in allen Bereichen, die für seine Arbeit in Freiberg wichtig sind, gearbeitet. Er verfügt über eine fundierte Berufserfahrung im Tourismus, Stadtmarketing, Kulturbereich, in der Hotellerie und Gastronomie, im Veranstaltungsmanagement und in der Standortentwicklung. Seine Berufspraxis hat er als Marketingdirektor bei einem internationalen Tourismusunternehmen, als Hoteldirektor und Marketingleiter einer internationalen Hotelgesellschaft und als Brauereidirektor für Marketing und Gastronomie erworben. Er spricht englisch und polnisch. Gerd Przybyla ist in Baden-Württemberg aufgewachsen, ist verheiratet und hat eine 16-jährige Tochter.

In den letzten zehn Jahren war er Geschäftsführer von kommunalen und regionalen Gesellschaften für Tourismus-, Regional- und Stadtmarketing in Deutschland.

Bei diesen Tätigkeiten hat er kooperative Gemeinschaftsunternehmen zwischen der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft - PPP-Organisationen - aufgebaut und viele zukunftsweisende Marketingmaßnahmen und Vertriebsstrukturen im deutschen Tourismusmarkt und Stadtmarketingbereich erfolgreich umgesetzt.

In seiner Mitarbeit als Tourismusbeauftragter im RDA für die neuen Länder (Internationaler Bustouristik Verband), Mitglied im Inlandmarketing-Ausschuss der DZT (Deutsche Zentrale für Tourismus) sowie Vorstands- und Pressesprecher für den Deutschen Hotel- und Gaststättenverband in Düsseldorf verfügt er über sehr gute Verbindungen im deutschen Tourismusmarkt.

Durch seine langjährige Tätigkeit als Unternehmensberater für deutsche und internationale Tourismusunternehmen in Polen und Osteuropa, hat er ausgezeichnete Marktkenntnisse und Kontakte in diesen Zukunftsmärkten.

Seit einigen Monaten baut Przybyla als Unternehmensberater Vertriebsstrukturen für ein internationales Tourismusunternehmen in Polen auf. Das Projekt wird er in den nächsten vier Wochen abschließen, um dann ausschließlich der Stadtmarketing GmbH zur Verfügung zu stehen. Seine Arbeit in der Stadtmarketing

Freiberg GmbH hat er am 10. Januar 2008 aufgenommen.

Przybyla hat sich um die Stelle als Geschäftsführer der Stadtmarketing Freiberg GmbH beworben, „weil ich die nächsten fünf Jahre meine fundierten Berufserfahrungen und umfangreichen Fachkenntnisse sehr gern für eine interessante Aufbauarbeit in einem Ort im Deutschlandtourismus und Standortmarketing einsetzen möchte“. Außerdem könne er so auch seine zukünftige berufliche und private Lebensplanung optimal verbinden. Die Aufgabe in Freiberg biete gute Voraussetzung dafür. „Meine Familie hat Freiberg bereits kennen gelernt und ist von ihrem neuen Wohnort begeistert.“

Der Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtmarketing GmbH, Bürgermeister Matthias Girbig, zum Amtseintritt des Geschäftsführers: „Herr Przybyla hat bereits ein zielgerichtetes Strategiepapier und fundiertes Handlungskonzept als erste Arbeitsgrundlage für das zukünftige Tourismus- und

Stadtmarketing der Gesellschaft erstellt, sodass wir unverzüglich mit einer professionellen strategischen und operativen Marketingarbeit beginnen können. Der Aufsichtsrat freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihm und sagt seine breite Unterstützung zu.“

Gerd Przybyla: „Ich freue mich sehr auf die spannenden Aufgaben in Freiberg und versichere allen Einwohnern und Institutionen, dass ich meine ganze Kraft, meine große Lebenserfahrung und meine gesamte Fachkompetenz für eine positive und nachhaltige Entwicklung der Stadt Freiberg in den nächsten Jahren einsetzen werde. Schon innerhalb der nächsten vier Wochen werde ich alle relevanten Akteure zu einer Marketingkonferenz einladen, um das zukünftige Strategiepapier und den Marketingplan der Stadtmarketing GmbH vorzustellen, die geplanten Maßnahmen abzustimmen und partnerschaftliche Kooperationen zu schaffen.“

Laudatio für Jörg Kuka

Fortsetzung von Seite 1
Barrieren betreffen viele Bevölkerungsgruppen:

Familien mit Kinderwagen, Kinder mit dem Roller, Frauen in Stöckelschuhen, Radfahrer, Senioren mit dem Gehstock und Menschen mit Behinderungen.

Es geht nicht um Extras für Menschen mit Behinderungen, sondern den Einzug des barrierefreien Bauens als Normalität. Dafür ist noch viel zu tun. Und trotzdem ist Herr Kuka stolz darauf, dass Freiberg sich auf einem guten Weg befindet. Dass der Behindertenbeirat als Fachgremium gefragt ist und gefragt wird, schätzt er sehr und dies ist mit seinem Verdienst. Dafür sei ihm gedankt.

Dank auch dafür, dass er anderen Behinderten durch sein gelebtes Engagement viel Mut macht und Orientierung gibt.

Lassen Sie mich abschließend eine Bitte aussprechen: Gehen Sie achtsam mit Ihren Mitmenschen um, treffen Sie achtsame Entscheidungen, denn nur durch unser aller Achtsamkeit ermöglichen wir allen Menschen ein Leben entsprechend ihren Möglichkeiten. Herr Kuka beweist uns, dass durch seine Achtsamkeit vieles angestoßen wurde, und durch unsere Achtsamkeit manches verändert wurde.

Er hat viele Steine ins Rollen gebracht, denn er kann am besten einschätzen, was das Rollen bedeutet.

Monika Hageni
Leiterin des Amtes für Sozial- und Wohnungswesen

Großer Tag für Schloss Freudenstein

Fortsetzung von Seite 1

Mit dem prächtigen Schloss im Herzen der Altstadt, dessen Wurzeln bis ins 12. Jahrhundert zurückreichen, hofft Freiberg überregional als touristischer Anziehungspunkt, aber auch als Wirtschaftsstandort noch attraktiver zu werden.

In den Bau fließen insgesamt rund 35 Millionen Euro. Gefördert von Bund und Land sowie mit Zuwendungen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung muss die Stadt einen Eigenanteil von etwa 6,5 Millionen Euro aufbringen. Beispielhaft war bei dem Projekt „Sanierung des Schlosses Freudenstein“ die Zusammenarbeit dreier sächsischer Ministerien: des Innenministeriums, des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst sowie des Finanzministeriums. Dank all dieser Partner sowie aller am Bau Beteiligten sind Freiberg und die Region nicht nur um ein touristisches Highlight reicher, sondern wird hier künftig in idealer Form Wirtschaft mit Wissenschaft, Kultur und Forschung verbunden.



Letzte Arbeiten am Schloss Freudenstein. Bereits am morgigen Donnerstag werden nach rund 3,5-jähriger Bauzeit in einer Festveranstaltung die Schlüssel an die künftigen Nutzer überreicht. Am Freitag und Samstag stehen die Schlosstore für Interessierte von 9 bis 16 Uhr offen. Foto: PS

Jugendarbeit im Stadtteil Zug: Ideen gefragt!

Einladung an alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner von Zug

Um den Jugendklub Am Daniel 4 in Zug ist es still geworden. Der Verein, der diese Jugendeinrichtung in der Vergangenheit führte, ist nicht mehr arbeitsfähig und in Auflösung begriffen. Aber – da sind sich sicher alle einig – Jugendarbeit muss es auch künftig in Zug geben. Wie diese in den ehemaligen Vereinsräumen organisiert und gestaltet werden könnte, dafür sind Ideen gefragt.

Ideen der Jugendlichen selbst, aber auch die interessierter Ortschaftsräte und weiterer Einwohner.

Wir laden deshalb alle, die sich an dieser Ideenfindung sowie an deren Umsetzung beteiligen wollen, zu einem ersten Treffen

am Mittwoch, 23. Januar 2008 um 17 Uhr,

in die Begegnungsstätte des Regionallandfrauenverbandes

„Mittleres Erzg. e.V.“, Haldenstr. 129 b in Zug

recht herzlich ein.

B. Wagner

Vorsitzende des Ortschaftsrates Zug

P. Morsbach

Stadtverwaltung SG Jugend

Termin

Das nächste Amtsblatt erscheint am 30. Januar 2008

Pressestelle, Obermarkt 24, Tel.: 03731/273104, Fax: 03731/273130, www.freiberg.de, e-mail: pressestelle@freiberg.de

Impressum

Herausgeber des Amtsblattes: Die Stadtverwaltung
Verantw. für den amtlichen Teil: Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch
Verantw. für den redakt. Teil: Pressestelle, Obermarkt 24, Tel.: 273 104, Fax: 273 130
www.freiberg.de, e-mail: pressestelle@freiberg.de

Fortsetzung von Seite 1

Dem Architekturbüro AFF Fröhlich sei herzlich für die Bewältigung dieser sicher auch für sie nicht ganz einfachen Herausforderung gedankt, ebenso der ARCADIS Projektsteuerung, die uns termin- und finanzieller zum Ziel führten. Mein Respekt gilt den Planern und Bauleuten, die z. T. Kunststücke vollbringen mussten, nämlich z.B. zu planen und bereiten parallel zu bauen. Ein großes Dankeschön gilt natürlich den in dieses Projekt involvierten Mitarbeitern des Rathauses, die zum ersten Mal ein so großes und komplexes Projekt zu bewältigen hatten und dies hervorragend getan haben. Ebenso gilt mein Dank der Stadtbau für das Handeln der Fördermittel. Ich danke auch dem Stadtrat für das Vertrauen und der kritischen und sachkundigen Begleitung der in der Projektgruppe tätigen Stadträte. Der Bevölkerung von Freiberg danke ich für das große Interesse und die vielen aufbauenden Worte.

Am 18. und 19. Januar sind die Tage des offenen Schlosses, zu denen ich Sie ganz herzlich einlade und an denen Sie sich, meine Damen und Herren, Schloss Freudenstein nun auch von innen ansehen können, bevor dann die Nutzer ihre Räume in Beschlag nehmen und einrichten werden. Auch der heutige Festvortrag wird sich mit unserem Schloss beschäftigen.

Die Sanierung von Schloss Freudenstein war aber bei weitem nicht das einzige Bauvorhaben unserer Stadt. Im Rahmen der Erneuerung Freiberg Schulen konnte am 7. März die Körner-Schule innen und außen im neuen Glanz an die Lehrkräfte und Schüler übergeben werden. Im Juli begannen dann die Bauarbeiten an der Rochlitzer/Zetkin-Schule, deren Fertigstellung für den Anfang 2009 geplant ist und womit dann der gesamte Schulkomplex am Dörnerzaunweg saniert ist.

Im Juli fand auch das Bachfest für die Kindertagesstätte „Kinderinsel“ statt, die in diesem Jahr noch durch die jüngsten Freiburger in Besitz genommen wird. Damit liefert unsere Stadt einen weiteren Beitrag zur Familienfreundlichkeit ebenso wie das „Haus der Generationen“.

Eine neue Verkehrsführung über einen Kreisverkehr entlang der Frauensteiner Straße und dringend nötige Parkmöglichkeiten wurden an der Ehem. Schlange geschaffen.

Der Bau des ersten Abschnittes der Burgstraße ging zum Teil mit sehr kontroversen Diskussionen einher, die das Vorhaben fast scheitern ließen – aber mit welcher Begeisterung wurde

Neujahrsansprache der Oberbürgermeisterin

dieses fertig gestellte Straßenstück dann von der Bevölkerung aufgenommen! Wieder einmal wurden die Skeptiker eines besseren belehrt. Ja, meine Damen und Herren, wie Sie sehen, passiert dies des Öfteren in Freiberg.

Wenn ich eingangs von einem erfolgreichen Jahr 2007 sprach, dann gehört zweifelsohne auch die Entwicklung unserer Stadt als Wirtschaftsstandort dazu.

Als ich vor einem Jahr die wirtschaftliche Entwicklung bewertete, waren Ankündigungen zu Industrieinvestitionen und Standortentwicklungen dabei, die sich sogar in noch stärkerem Maße als erwartet umgesetzt haben.

Der Solar World Konzern hat im Gewerbegebiet Ost 20 Hektar Bauland gekauft und sowohl im Zweckverband als auch im Konzern selbst wird an der Vorbereitung dieser außerordentlich großen Investition von über einer halben Milliarde Euro gearbeitet. Zwischenzeitlich ist noch eine weitere Ansiedlung erfolgt. Europas modernste und größte Zuchtbrütereier wird Ende dieses Jahres die ersten Eintagsküken ausliefern. Mit weiteren Investoren wird verhandelt.

Unsere Gewerbegebiete sind inzwischen bis auf Restflächen ausgelastet, d. h. wir müssen bei der Planung an die Erschließung weiterer Industrieflächen denken. Ein positives Beispiel in diesem Zusammenhang ist der Kauf des Deutschen Brennstoffinstitut-Komplexes durch die SAXONIA als Beteiligungsgesellschaft. Damit ist die Erweiterung von Gewerbeflächen an dem traditionellen Standort möglich geworden und der 10-jährigen erfolgreichen Arbeit der SAXONIA werden neue Horizonte eröffnet.

Bundesweit Schlagzeilen hat CHOREN mit seiner Technologie der Kraftstoffgewinnung gemacht. Wenn, wie angekündigt, die Bundeskanzlerin zur Inbetriebnahme der neuen Pilotanlage kommen wird, dann hat Freiberg Akzente gesetzt und neue Möglichkeiten im Rahmen der globalen Energiediskussion eröffnet, dem großen Thema der Zukunft.

Vergleichen man die Investitionen zur Verschließung der Gewerbeflächen und die daraus resultierenden Gewerbesteuererinnahmen, zeigt sich ein deutlicher Überschuss und damit der Erfolg einer jahrelangen aktiven kommunalen Wirtschaftspolitik – auch aus dem Rathaus – und darauf sind wir stolz!

Und wie wichtig Industrieansiedlungen sind, zeigt sich nicht nur in der Bereitstellung von Arbeitsplätzen, sondern eben auch in den Gewerbesteuererinnahmen. Sie sind eine maßgebliche Größe, über die man das Haushaltsbudget einer Stadt positiv beeinflussen kann. Hat die Stadt eine starke Wirtschaft und damit entsprechende Einnahmen, dann ist sie auch in der Lage, in die verschiedenen Lebensbereiche zu investieren. Genau diese Gedanken haben mich bewegt, als ich bei der Ausrichtung unserer Stadt einen großen Schwerpunkt auf die Wirtschaft legte. Der Erfolg gibt mir Recht. Die Stadt hat 2007 einen nochmals erheblichen Anstieg der Gewerbesteuer erzielt, wir konnten dadurch Rücklagen bilden, die auch bedeutende finanzielle Einbrüche abfangen würden und die Stadt ist beim Aufrechnen der noch vorhandenen abzuzahlenden Kredite mit den erzielten Gewinnen mehr als schuldenfrei. 2007 mussten keine Kredite aufgenommen werden und auch für dieses Jahr ist das nicht vorgesehen.

Davon profitieren auch unmittelbar die Bürger. Die gesamte Investitionstätigkeit kann auf hohem Niveau stabil bleiben. Die Unterstützung von sozialen, sportlichen und kulturellen Vereinen wurde angehoben. Auch die 100 Euro Begrüßungsgeld für die neugeborenen Babys sind Ausdruck dieser guten Finanzlage. Man kann sagen, dass es Freiberg auf finanziellem Gebiet so gut geht, wie es lange nicht mehr der Fall war. Mein Ziel ist es, alles zu tun, um diesen Erfolgskurs fortzusetzen.

Immer wieder kritisch wird von Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, das Marketing unserer Stadt angesprochen. Durchaus zu Recht, aber die Bewegung in die richtige Richtung ist ein schwieriger Prozess. Aber gerade vergangenes Jahr ist es uns gelungen, auf diesem komplizierten Feld ein Stück voran zu kommen.

Im September 2007 fand das 82. Bachfest der Neuen Bachgesellschaft unter dem Motto „Silbermanns Orgeln und Bachs Musik“ in Freiberg statt. Ein Ereignis, was mit Sicherheit das Defizit im Bekanntheitsgrad unserer Stadt verringert hat.

In einer über zweijährigen Vorbereitungszeit konnte ein außergewöhnliches Programm zusammengestellt und national und international renommierte Künstler gewonnen werden. Der Einladung zum Bachfest mit 68 Veranstaltungen

folgten mehr als 15.500 Konzertbesucher, darunter Bachfreunde aus aller Welt. Vielen von Ihnen ist sicher noch das eine oder andere großartige Konzert gut in Erinnerung. Das 82. Bachfest fand überregional große Beachtung (und mir wurden im Nachgang immer wieder Komplimente gemacht, dass eine relativ kleine Stadt wie Freiberg ein so wichtiges Ereignis gemeistert hat.) So gibt Prof. Petzold als Vorsitzender der Neuen Bachgesellschaft den vermittelten Eindruck wider, indem er schreibt, dass die Stadt Freiberg alle Gäste so freundlich und einladend empfing, was dem Ganzen eine menschliche und ausgesprochen intime Note verliehen hat. „Zu diesem wundervollen Ergebnis haben viele sehr aktiv beigetragen. Wir hoffen und wünschen auch, dass die Impulse, die von der Veranstaltung des Bachfestes in Freiberg ausgehen, für die Stadt, für ihre Kultur, für das geistige und geistliche Leben der Region und ihrer Menschen positive Folgen haben werden.“

Dem ist nichts hinzuzusetzen. Positive und weit reichende Folgen wird hoffentlich auch die für die Stadt erarbeitete Marketingstrategie haben.

Dazu wurden viele Gespräche geführt, Meinungen ausgetauscht – kurz: Breite Kreise derer, die den Prozess mitgestalten, müssen – wenn er erfolgreich sein soll – einbezogen werden. Das vorliegende Marketingkonzept stellt einen guten Leitfadens dar. Freiberg als Silberstadt zu vermarkten, fand bei Ihnen, meine Damen und Herren, eine große Resonanz. Mit dem neuen Stadtmarketingchef kann dieser Prozess nun auch zielgerichtet fortgesetzt werden. Auch wenn es mit diesem Posten noch einmal Turbulenzen gab und der Marketingchef kurzfristig wechseln musste, ist dies, da alles noch in den Anfängen steckt, bei weitem nicht ein so gravierendes Ereignis, wie man uns an anderer Stelle gern glauben machen möchte. Aber manche Leute können eben nicht aus ihrer Haut heraus.

In der Innenstadt ist uns handelspolitisch im vergangenen Jahr einiges gelungen. So hat die Förderung über EFRE-Mittel dazu geführt, dass insgesamt 20 neue Geschäfte eröffnet werden konnten.

Positives wird auch in der Petersstraße passieren. Hier freue ich mich, dass jahrelange Bestrebungen und letztlich aber meine Gespräche mit

den Schocken-Erben sowohl in Deutschland als auch in Israel nicht umsonst waren. Kurz vor Ende des Jahres ist es nach zähem Ringen und in gut koordiniertem Zusammenwirken vieler Akteure gelungen, das leidige Thema zum Abschluss zu bringen und den Weg endlich für eine lange gewünschte Investition in der Freiburger Innenstadt zu ebnen. Auf dem Grundstück der Schocken-Erben, welches übrigens in letzter Zeit als einziges in Sachsen an einen Investor verkauft wurde, entsteht bis 2009 ein von der Bevölkerung schon lange gewünschtes Textilkaufhaus.

Was letztendlich die Schocken-Erben zum Verkauf bewegt hat, darüber kann man nur Vermutungen anstellen. Möglicherweise haben auch meine Teilnahme an der Reise des Ministerpräsidenten durch Israel und die Gespräche mit vielen namhaften israelischen Persönlichkeiten dazu beigetragen.

Meine Israelreisen waren gleichzeitig auch gute Möglichkeiten, die Kontakte mit unserer Partnerstadt Ness-Ziona zu pflegen. So werden sicher allen Teilnehmern die herzliche Atmosphäre, die angenehmen Gespräche und die faszinierenden Eindrücke von diesem Land während der Reise zum 10-jährigen Partnerschaftsjubiläum im Sommer 2007 in Erinnerung bleiben.

Überhaupt sind die Kontakte zu unseren Partnerstädten sehr zahlreich und vielschichtig. Sie alle aufzuzählen, würde hier den Rahmen sprengen. Lediglich ein Ereignis möchte ich noch besonders erwähnen. Eine völlig neue Form der Partnerschaftsarbeit hat sich zwischen Gentilly und Freiberg herausgebildet.

Vor ca. drei Jahren bat uns Gentilly um Unterstützung bei der Ausstattung einer Krankenstation in Kolobo in Mali mit einer Photovoltaikanlage. Gentilly, ein Ort, in dem auch viele afrikanische Emigranten wohnen, wollte diese Krankenstation errichten und wusste von unserer Solarindustrie. Wir fanden die Idee dieser Dreieckspartnerschaft sehr innovativ, hatten aber nicht mit den vielen bürokratischen Hürden gerechnet, die zu überwinden waren. Letztlich hat auch hier die Beharrlichkeit zum Ziel geführt. Anfang 2007 konnte die Anlage dank auch der Unterstützung durch die Stadtwerke, die SAXONIA und Agenda 21 montiert werden. Im Sommer fuhr dann eine Delegation aus Freiberg nach Mali, um sich vor Ort von der Krankenstation einen

Eindruck zu verschaffen. Meine Damen und Herren, zum ersten Mal in der Geschichte unserer Partnerschaftsarbeit ist ein Länder und Kontinente übergreifendes Projekt mit Erfolg beendet worden und zeigt, wie erfolgreich die Arbeit zwischen Städten aus unterschiedlichen Ländern und wie nützlich Partnerschaftsarbeit sein kann.

Um eine gute Sache erreichen zu können, ist Engagement von Einzelnen und von Gruppen erforderlich. Das zeigt sich nicht nur auf der Ebene von Partnerstädten, sondern vor allem auch bei uns in der Stadt. So ist z.B. das Leben in der Bahnhofsvorstadt durch Förderprogramme und viele Einzelaktionen attraktiver geworden.

Mein besonderer Dank gilt dabei dem Engagement der Bevölkerung. Es sind Freiburger Bürger, die sich nicht damit zufrieden geben, eine bestehende Situation zu beklagen, sondern selbst aktiv werden, um eine positive Veränderung herbeizuführen. Das haben auch die Jugendlichen vom Verein Rolling Bonez mit Unterstützung der Stadt getan, indem sie in einer stillgelegten Halle ihren Traum von einer Skaterbahn verwirklicht haben.

Bürgerliches Engagement - und damit Ehrungen verschiedener Art - hat es wie jedes Jahr auch 2007 in großem Umfang gegeben. Die Namen sehen Sie auch diesmal wieder über einen Film eingeblendet.

Ebenso Tradition ist die jährliche Auszeichnung mit dem Bürgerpreis der Stadt Freiberg. Wiederum werden zwei Mitbürger geehrt, die durch ihr Wirken im Ehrenamt große Verdienste erworben haben. Es sind Helmut Göhler und Jörg Kuka. Beide werden Ihnen im weiteren Verlauf näher vorgestellt.

Die Ehrung von Herrn Göhler war uns Anlass genug, diesmal nicht die Mittelsächsische Philharmonie, sondern das Bergmusikorps Saxonia, dessen Dirigent Herr Göhler seit vielen Jahren ist, für die musikalische Umrahmung des diesjährigen Neujahrsempfangs zu verpflichten.

Nach dem Blick zurück bleibt mir nur noch ein kurzer Blick auf das vor uns liegende Jahr zu werfen. Sicher wird es genug Unvorhergesehenes geben, dennoch ist der Blick auf das noch junge Jahr kein Rätselraten, denn für viel Bevorstehendes sind im alten Jahr bereits die Voraussetzungen geschaffen worden.

Nachdem Schloss Freudenstein am 17. Januar an die Nutzer übergeben wird, eröffnet zu Ostern die Gastronomie, Ende April finden im neu gestalteten Schlossinnenhof die ersten

Veranstaltungen statt. Das Bergarchiv wird seine Pforten offiziell im Mai öffnen, im August werden die ersten Schlossfestspiele stattfinden und die Mineralogische Sammlung erwartet die ersten Gäste im Oktober.

Die bereits beim Schloss erprobte und bewährte Zusammenarbeit zwischen Universität und Stadt wird zur Gestaltung des Wissenschaftskorridors fortgesetzt. Dabei handelt es sich um ein großes und in seinem Umfang einmaliges Projekt.

Die Schaffung von Parkplätzen steht auf der Liste der zu erledigenden Arbeiten ganz oben. Natürlich werden auch weiterhin Straßen gebaut, wie der 2. Bauabschnitt der Burgstraße. Die Sanierung der Rochlitzer/Zetkin-Schule wird fortgesetzt, die Kindertagesstätte „Kinderinsel“ fertig gestellt und die Umgestaltung des Busbahnhofs in Angriff genommen.

Auch die Umsetzung des Marketingkonzeptes hat Priorität.

Zu all diesen Vorhaben gibt es immer wieder Fragen als auch Bedenken und vor allem auch gute Ideen. Ich als Oberbürgermeisterin bin für den Bürger immer da. So werden man sich oft mit Briefen an mich, meldet sich zur offiziellen Sprechstunde an oder nutzt die günstige Gelegenheit, mich auf der Straße anzusprechen. Um die bürokratischen Hürden zu senken, wird es zusätzliche Sprechstunden ohne vorherige Anmeldung geben. Diese finden aller 14 Tage dienstags, jeweils in der geraden Woche - beginnend mit dem 5. Februar - statt.

Ein Ereignis in der Geschichte unserer Stadt, welches wir langfristig und angemessen vorbereiten müssen, ist die 825-Jahr-Feier im Jahr 2011. Deshalb werde ich dafür in den nächsten Wochen ein Festkomitee ins Leben rufen, was im engen Schulterschluss mit der Stadtmarketing GmbH, Vereinen und Bürgern diesen Höhepunkt vorbereiten wird.

Sie werden sicher jetzt erwarten, dass ich noch über die im Juni anstehenden Wahlen viele Worte verlieren. Aber genau das ist nicht Gegenstand einer Neujahrsrede. Nur soviel in diesem Zusammenhang. Lügen werden nicht automatisch zur Wahrheit, wenn sie von möglichst vielen gelesen werden. Ich hoffe, dass der Wahlkampf so abläuft, wie man es unter zivilisierten Menschen und einer Stadt mit Niveau wie Freiberg erwarten sollte.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, meine Damen und Herren, ein gutes und erfolgreiches neues Jahr! Glück auf!



Sternsinger segnen Rathaus

Die Sternsinger der katholischen Kirche segneten am vergangenen Donnerstag vor der Stadtratssitzung das Freiburger Rathaus. Bei ihrem Auftritt unter der Leitung von Markus Böhme sammelten sie in diesem Jahr unter dem Motto „Sternsinger für die Eine Welt“ für Projekte der dritten Welt, um arme Kinder und Familien zu unterstützen.

Aus dem Stadtrat

Geplant: Wissenschaftskorridor zwischen Altstadt und Campus

Stadträte votieren für Realisierungs- und Ideenwettbewerb

(HR). Der Stadtrat hat in seiner jüngsten Sitzung am vergangenen Donnerstag die Durchführung eines Realisierungs- und Ideenwettbewerbs beschlossen. Der Realisierungswettbewerb wird für das Schlossplatzquartier, bezogen auf dessen Bebauung, durchgeführt. Dazu werden Architekturbüros im Rahmen des Wettbewerbs aufgefordert, ihre Bebauungsvorstellungen vorzulegen. Eine Jury wird darüber befinden, welcher der vorgelegten Vorschläge den Zuschlag erhält.

Im Rahmen des Ideenwettbewerbs sollen in einem Korridor zwischen der Freiburger Altstadt und dem Campus Gestaltungsmöglichkeiten untersucht werden. Der Ideenwettbewerb verläuft nach dem

gleichen Prozedere wie der Realisierungswettbewerb.

Der Realisierungswettbewerb unterscheidet sich jedoch darin, dass das Wettbewerbsergebnis in jedem Fall umgesetzt werden muss. Die Ideensammlung aus dem Ideenwettbewerb dient zur Anregung der weiteren Gestaltung des Wissenschaftskorridors.

Auf Grund der Zusatzanträge, die die Fraktion Haus/Grund gestellt hat, den Realisierungswettbewerb erst zu beginnen, wenn der Investor feststeht, und den Ideenwettbewerb ebenfalls erst zu beginnen, wenn die Finanzierung gesichert ist, ist es oberstes Gebot, einen Investor zu suchen und die Finanzierung zu sichern. Damit es nicht zu einem Still-

stand bei der Durchführung des Realisierungswettbewerbes kommt, hat Stadtentwicklungsdezernent Holger Reuter einen Terminplan vorgelegt, welcher die Aktivitäten bis zum 3. April dieses Jahres beinhaltet. Dieser wurde vom Stadtrat akzeptiert.

Die Sicherung der Finanzierung für den Ideenwettbewerb ist haushaltsrechtliche Voraussetzung für die Durchführung desselben.

In einer zweiten Vorlage beschloss der Stadtrat die Finanzierung der beiden Wettbewerbe. Danach werden nunmehr 595.000 Euro in den Haushaltsplan der Stadt Freiberg eingeordnet. Diese Summe gestaltet sich anteilig mit 80 Prozent Städtebaufördermitteln und 20 Prozent Eigenanteil der Stadt.

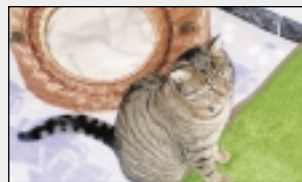
Kurz notiert

Energiestammtisch informiert

(JS). Zum ersten Energiestammtisch des neuen Jahres wird am 28. Januar eingeladen. Dann wird es um Fehler an Heizungsanlagen und die Bedeutung einer regelmäßigen Wartung für die Wirtschaftlichkeit gehen.

Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos. Sie findet im Versammlungsraum der Stadtwerke Freiberg, Karl-Kegel-Straße 75 (Zufahrt in Richtung alte Schwimmhalle) statt und beginnt 19 Uhr.

Aufgelesen



Traurig guckt dieses verschmudste und zutrauliche Tier. Die etwa ein Jahr alte Hauskatze ist Anfang des Jahres auf der Lessingstraße gefunden worden. Fotos (2): Junghardt



Skeptisch guckt dieser etwa ein Jahr alte Kater in die Kamera. Das verspielte und liebe Tier ist in der vergangenen Woche auf der Bertheldorfer Straße gefunden worden.

Derzeit leben diese Tiere im Freiburger Tierheim, wo sie auf ein neues Herrchen hoffen. Weitere Infos zu Fundtieren gibt es unter der Freiburger Rufnummer 23 670.

Die Stadt Freiberg ist als Fundbehörde zuständig für Fundtiere und deren Unterbringung. Da sie nicht über eigene geeignete Räume verfügt, übernimmt diese Aufgabe im Auftrag der Stadt der Freiburger Tierschutzverein e.V.

Neuer Kurs „Frauen gegen Gewalt“

Ein neuer Kurs „Frauen gegen Gewalt“ beginnt am kommenden Montag, 21. Januar. Regelmäßig bietet das Sachgebiet Sport der Stadtverwaltung gemeinsam mit dem BSC Freiberg e.V. (Abt. Judo) diesen kostenlosen Selbstbehauptungskurs an. Geschult werden die Frauen in Theorie und Praxis. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Mindestalter von 16 Jahren. Der theoretische Unterricht (3 x) findet jeweils montags von 19 bis 20.30 Uhr im SWG-Treff auf der Beuststraße statt, die praktischen Übungen (6 x) immer mittwochs zur selben Zeit in der Jahnsporthalle auf der Turnerstraße.

Interessenten können sich in der Stadtverwaltung im Sachgebiet Sport bei Lysann Neuber, Tel.: 273 426 oder per mail: sportstaettenbelegung@freiberg.de, anmelden.

Kostenreduzierung durch Effizienz

Crimmitschauer Wohnungsgesellschaft mbH überträgt Betriebsführung und Verwaltung an die Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sa. mbH

Seit 1. Januar 2008 ist die gesamte Betriebsführung und Verwaltung des Wohnungsbestandes der Crimmitschauer Wohnungsgesellschaft mbH (CWG) an die Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sa. mbH (SWG) übertragen worden. Grundlage hierfür ist ein Geschäftsbesorgungsvertrag, der am 28. November 2007 von den Geschäftsführern beider Gesellschaften unterzeichnet wurde. Der Crimmitschauer Stadtrat und die Aufsichtsgremien der CWG haben sich nach intensiver Prüfung möglicher Alternativlösungen und nach Auswertung einer europäischen Ausschreibung für das Freiburger Wohnungsunternehmen entschieden. Ziel der Neuorganisation der kaufmännischen und technischen Arbeitsabläufe der CWG ist die Kostenreduzierung in Verbindung mit der Optimierung der Wohnungs-

wirtschaftung durch Effizienz- und Qualitätssteigerung. Das Vertragsverhältnis der Mieter mit der CWG bleibt hiervon unberührt. Vertrags- und damit Ansprechpartnerin bleibt weiterhin die CWG. Neben einer deutlichen Kundenorientierung und der Verbesserung des Services für die CWG-Mieter ist auch eine verstärkte Fokussierung auf die Neuvermietung vorgesehen.

Holm Günther, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Crimmitschau: „Mit der Sicherung des Fortbestandes der CWG als kommunales Wohnungsunternehmen behält die Stadt Crimmitschau weiterhin die Möglichkeit, aktiv die künftige Stadtentwicklung zu gestalten, das kommunale Vermögen zu erhalten und zu vermehren. Auf diesem Weg wird auch die Sanierungsvereinbarung mit den Gläubigerbanken der CWG umgesetzt.“

Mit 5.700 eigenen Wohnungen ist die SWG die bedeutendste Vermieterin im Kreis Freiberg. Erfahrungen im Bereich der kaufmännischen Geschäftsbesorgungen für andere Unternehmen hat die SWG im Rahmen eines eigenentwickelten Dienstleistungskonzeptes bereits gesammelt. Die Verwaltung von rund 3.300 Wohnungen für andere Eigentümer und die komplette Geschäftsbesorgung für die Stadtbau Freiberg GmbH, dem Sanierungsunternehmen der Stadt Freiberg, stehen auf der bisherigen erfolgreichen Referenzliste der SWG. Das Konzept der zentralen Erbringung von kaufmännischen und technischen Dienstleistungen unter Beibehaltung der Kundenbetreuung vor Ort ist eine praxiserprobte Alternative zu Verkäufen oder Fusionen ganzer Wohnungsunternehmen.

Spendenaufruf: Für eine Welt ohne Lepra

Welt-Lepra-Tag am 27. Januar

Anlässlich des Welt-Lepra-Tages am 27. Januar, ruft die Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe, die 1957 als „Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk“ (DAHW) gegründet worden ist, zur Spende auf.

Seit 1957 konnten mehr als zwei Millionen Leprakranke in den durch die DAHW geförderten Projekten behandelt und geheilt werden. Um diese Hilfe fortzusetzen, braucht die DAHW auch weiterhin die Unterstützung möglichst vieler Spenderinnen und Spender.

Zum Welt-Lepra-Tag am 27. Januar ruft die Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe daher zur Solidarität mit den Leprakranken auf. Denn jährlich erkranken immer noch hunderttausende Menschen an dieser Armutskrankheit.

Helfen auch Sie mit, dass möglichst vielen Menschen ein Schicksal als Behinderte und Ausgestoßene erspart bleibt. Unterstützen Sie die Arbeit der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe mit einer Spende. Bitte helfen Sie!

Alois Pöschmann, DAHW-Präsident

Mit einer Spende ändern Sie Schicksale

DAHW-Spendenkonto 9696
Sparkasse Mainfranken
BLZ 790 500 00

Beschlüsse

Sitzung des Stadtrates vom 10.01.2008

Beschluss-Nr. 1-42/2008:

- 1. Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt die Durchführung eines Realisierungswettbewerbs für das Schlossplatzquartier zur Unterbringung der Fakultät Wirtschaftswissenschaften und der Einrichtung eines Hörsaalzentrums sowie eines Ideenwettbewerbs über Gestaltungsvarianten für einen „Wissenschaftskorridor“ zwischen Altstadt und Campus der TU Bergakademie Freiberg auf Basis des beiliegenden Planes und der darin dargestellten Gebietsabgrenzung.
- 2. Die Aufgabenstellung für die Wettbewerbe ist dem Stadtrat zur Bestätigung vorzulegen.
- 3. Das Dezernat Stadtentwicklung wird beauftragt, die Wettbewerbe durchzuführen.
- 4. Der Realisierungswettbewerb ist erst zu beginnen, wenn für das Schlossplatzquartier ein Investor bestätigt ist.
- 5. Der Ideenwettbewerb ist erst zu beginnen, wenn sichergestellt ist, dass dafür Städtebaufördermittel bereitgestellt werden. Eine diesbezügliche Anfrage an die Sächsische Aufbaubank ist durch die Stadtverwaltung zu veranlassen.

Beschluss-Nr. 2-42/2008:

- Der Stadtrat beschließt 1. die außerplanmäßige Ausgabe für das Haushaltsjahr 2008 in Höhe von 595 T€ bei der Haushaltsstelle 61990.94216 „Realisierungswettbewerb Schlossplatzquartier / Ideenwettbewerb Wissenschaftskorridor“ für die Durchführung eines Realisierungswettbewerbs für das Schlossplatzquartier zur Unterbringung der Fakultät Wirtschaftswissenschaften und der Einrichtung eines Hörsaalzentrums, sowie eines Ideenwettbewerbs über Gestaltungsvarianten für einen „Wissenschaftskorridor“ zwischen Altstadt und Campus der TU Bergakademie Freiberg auf Basis des beiliegenden Planes und der darin dargestellten Gebietsabgrenzung sowie für die Beauftragung des den Realisierungs- und Ideenwettbewerb begleitenden Architekturbüros.
- 2. folgende Aufteilung der Haushaltsmittel mit der erforderlichen Deckung: - Beauftragung des den Realisierungs- und Ideenwettbewerb begleitenden Architekturbüros 95 T€ davon 76 T€ (80 % Förderung über Bund-Länder-Programm SDP) aus der Haushaltsstelle 61990.36103 und 19 T€ (20 % Eigenanteil) aus der allgemeinen Rücklage, Haushaltsstelle 91300.31000 aus 2007 nicht in Anspruch genommenen Mitteln der Haushaltsstelle 61990.98801 Zuschüsse für Investitionen an übrige Bereiche - Durchführung der Realisierungs- und Ideenwettbewerbe 500 T€ davon 400 T€ (80 % Förderung über SDP) aus der Haushaltsstelle 61.990.36103 und 100 T€ (20 % Eigenanteil) aus der allgemeinen Deckungsreserve durch Zuführung vom Verwaltungshaushalt (Haushaltsstelle 91500.30000)

- Ja-Stimmen: 23, Nein-Stimmen: 1, Enthaltungen: 7
- Beschluss-Nr. 3-42/2008: Der Stadtrat beschließt folgende außerplanmäßige Ausgaben: 1. auf der Haushaltsstelle 61994.94200 (Baunebenkosten) in Höhe von 480.000,00 € für die Planung eines Parkhauses/Parkdecks am Tivoliparkplatz, 2. auf der Haushaltsstelle 61994.94210 (Wirtschaftlichkeits-

gutachten) in Höhe von 20.000,00 €. Die Deckung in Höhe von insgesamt 500.000,00 € erfolgt aus der Haushaltsstelle 91300.31000 (Entnahme aus der allgemeinen Rücklage). Ja-Stimmen: 30, einstimmig

Beschluss-Nr. 4-42/2008: Der Stadtrat beschließt den Erbbaurechtsvertrag zum Grundstück Schillerstraße 3, Flurstücksnummer 930 der Gemarkung Freiberg (UR - Nr. 2595/94 der Notarin Marlies Scholz, Freiberg) wie folgt zu verändern: 1. Der Erbbaurechtsvertrag wird bis zum 31.12.2040 verlängert. Für die Verlängerungszeit ab dem 10.11.2025 beträgt der Prozentsatz des Erbbauszins 2,5 %. 2. Der Grundbesitz zum Erbbaurecht hat die Flurstücksnummer 930/3 der Gemarkung Freiberg mit einer Flurstücksgröße von 799 m². Mit Eintragung der im Beschluss festgelegten Veränderung in das Grundbuch ist der sich aus der veränderten Grundfläche ergebene neue Erbbauszins zu zahlen. 3. Die im Vertrag unter § 2 festgelegte Nutzung wird wie folgt geändert: Der Erbbauberechtigte ist berechtigt, das Gebäude überwiegend als Begegnungsstätte für Behinderte und chronisch kranke Menschen, für die Betreuung von Senioren und für weitere wohlfahrtspflegerische Zwecke zu nutzen. Der Erbbauberechtigte ist verpflichtet, der Stadt Freiberg für soziale Belange erforderliche Räumlichkeiten in Größe von ca. 70 m² zur Verfügung zu stellen. Die Bedingungen für das Mietverhältnis sind in einem gesonderten Vertrag zu vereinbaren, wobei ein Mietpreis von maximal 4,10 €/m² (vier Euro 10/100) in Ansatz gebracht werden darf. Die Stadt Freiberg kann dieses Recht an Dritte weitergeben. 4. Der Lebenshaltungskostenindex wird auf den Preisindex für die Lebenshaltung umgestellt. Sämtliche Kosten zur Änderung des Erbbaurechtsvertrages trägt der Erbbauberechtigte. Ja-Stimmen: 31, einstimmig

Beschluss-Nr. 5-42/2008: Der Stadtrat beschließt die Vergabe der Instandhaltungsarbeiten an öffentlichen Straßen in der Stadt Freiberg und in den eingemeindeten Ortsteilen für die Zeit von 03/2008 bis 02/2009 an den Bieter, der unter Berücksichtigung aller Bewertungskriterien nach § 25 VOB/A das annehmbarste Angebot abgegeben hat. Den Zuschlag erhält die Firma Landschaftsgestaltung, Straßen-, Tief- und Wasserbau GmbH Dresdner Straße 27 a, 09599 Freiberg mit einer fiktiven Angebotssumme in Höhe von brutto 457.775,86 €. Ja-Stimmen: 24, Enthaltungen: 6

Beschluss-Nr. 6-42/2008: Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt: 1. Die öffentliche Bauträgerausschreibung mit Abschluss eines Grundstückskaufvertrages mit Bauverpflichtung für den IV. Bauabschnitt Wohnpark Friedeburg zu folgenden Bedingungen: 1.1. Verkaufsfläche von folgenden Flurstücken der Gemarkung Freiberg

Flurstück	Verkaufsfläche	Flurstücksgröße	Grundbuchblatt
2269/277	45957m²	171909m²	7866
	56862m²		

1.2. Der gesamte IV. Bauabschnitt ist bis 31.12.2010 fertig zu stellen, 90 % der Grundstücke müssen mit Eigenheimen bebaut und verkauft sein. Bei Nichteinhaltung dieser Forderung ist pro offenem Grundstück eine Vertragsstrafe von 5.000,00 € durch den Bauträger an die Stadt Freiberg zu zahlen.

1.3. Der Verkauf der erschlossenen Grundstücke durch den Bauträger an die zukünftigen Eigentümer und Bauherren darf nur zu einem maximalen Preis von 85 €/m² erfolgen.

1.4. Öffentliche Grünflächen, die Fläche des Regenrückhaltebeckens und die Flächen der öffentlichen Straßen werden nach der Fertigstellung und Abnahme entgeltlos in das Eigentum der Stadt Freiberg überführt.

1.5. Sämtliche Kosten des Verfahrens ab der Zuschlagserteilung trägt der Bauträger.

2. Beim Verkauf der Flächen durch die Stadt Freiberg darf das städtische Grundbuchblatt 7866 insgesamt bis zur Höhe des Kaufpreises belastet werden.

3. Die Vergabe an den Bauträger erfolgt in einem gesonderten Stadtratsbeschluss.

4. Zur Sicherung aller sich aus dem Vertrag für den Investor ergebenden Verpflichtungen wird eine Vertragserfüllungsbürgschaft in Höhe von 800.000 € vom Bauträger an die Stadt Freiberg übergeben. Nach Fertigstellung und Übergabe der Erschließungsanlagen wird eine Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 5 % der Bruttoabrechnungskosten vom Bauträger an die Stadt Freiberg übergeben. Ja-Stimmen: 31, einstimmig

Beschluss-Nr. 7-42/2008: Der Stadtrat stimmt dem Kauf der Grundstücke an der Straße Eherne Schlange mit den Flurstücksnummern 1818a (Hausnummer 1), 1818/1 (Teilstücks Hausnummer 3) zu, auf denen die Stadt Freiberg eine Stellplatzanlage für Pkw errichten will. Flurstück Nr.: 1818a, 1818/1 Gemarkung: Freiberg Grundbuchblatt: 3343 Größe: 3.170 m², 578 m² Eigentümer: Verkehrsbetriebe Kreis Freiberg GmbH Frauensteiner Straße 105 in 09599 Freiberg An der Straße Eherne Schlange, zwischen Hornstraße und Schmiedestraße Stellplatzanlage für Pkw Nutzung: Grund und Boden: 39,74 € Kaufpreis: 148.945,52 € Sämtliche Kosten, die mit dem Verfahren in Zusammenhang stehen, trägt die Stadt Freiberg. Das Kaufgrundstück wird von der Verkehrsbetriebe Kreis Freiberg GmbH an die Stadt Freiberg un bebaut und un belastet verkauft. Ja-Stimmen: 30, einstimmig

Beschluss-Nr. 8-42/2008: Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt den Abschluss einer neuen Finanzierungsvereinbarung zwischen der Stadt Freiberg und der Freiburger Bäderbetriebsgesellschaft mbH (FBB GmbH) für das Jahr 2008 gemäß Anlage. Ja-Stimmen: 30, einstimmig

Beschluss-Nr. 9-42/2008: Der Stadtrat beschließt überplanmäßige Ausgaben in Höhe von 3.232.500,00 EUR zur Sicherung der Restfinanzierung für die

Baumaßnahme Umbau und Sanierung Schloss Freudenstein. Diese Summe setzt sich aus 1.553.300,00 EUR aus Rückstellungen für unvorhersehbare Mehrkosten und 1.679.200,00 EUR für nutzerspezifische Kosten zusammen. Die in der Kostenberechnung bereits veranschlagten Mittel werden bei den folgenden Haushaltstellen anteilig bereitgestellt: 1. Für das Haushaltsjahr 2007: HH-Stelle 61991/94102 Schloss Freudenstein, Baumaßnahmen, 2. BA 1.075.500,00 EUR 2. Für das Haushaltsjahr 2008: HH-Stelle 61991/94102 Schloss Freudenstein, Baumaßnahmen, 2. BA 1.867.000,00 EUR HH-Stelle 61991/94202 Schloss Freudenstein, Baunebenkosten, 2. BA 200.000,00 EUR HH-Stelle 61991/94210 Schloss Freudenstein, Projektmanagement, 2. BA 90.000,00 EUR Die Deckung für unvorhergesehene Mehrkosten erfolgt aus einer Entnahme aus der allgemeinen Rücklage, Haushaltsstelle 91300.31000 Allgemeine Rücklage/Entnahme aus der allgemeinen Rücklage, in Höhe von 1.553.300,00 EUR. Die Deckung der nutzerspezifischen Kosten erfolgt durch Mehreinnahmen bei der Haushaltsstelle 61991.34700 Schloss Freudenstein, Rückzahlung überzahlter Bauausgaben in Höhe von 1.679.200,00 EUR. Ja-Stimmen: 29, Enthaltungen: 1

Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 10.12.2007

Beschluss-Nr. 1/VVA: Der Verwaltungsausschuss beschließt die außerplanmäßige Ausgabe zur Durchführung von Ordnungsmaßnahmen im Schlossplatzquartier in Höhe von 90.000,00 €. Ja-Stimmen: 9, einstimmig

Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt vom 17.12.2007

Beschluss-Nr. 1/TUA: Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt, für die Maßnahme Neubau Dimmeranlage und Neubau Hauptverteilung Bühne und Versatzkästen Theater Freiberg, der Firma Elektro-Union Freiberg GmbH Eherne Schlange 27 09599 Freiberg den Auftrag für die Leistungen in Höhe von 216.652,64 EUR zu erteilen. Ja-Stimmen: 7

Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt vom 07.01.2008

Beschluss-Nr. 1/TUA: Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Beauftragung des den Realisierungswettbewerb und den Ideenwettbewerb begleitenden Architekturbüros. Ja-Stimmen: 8, Nein-Stimmen: 1, Enthaltungen: 1

